

# Aus dem Inhalt

## Medizin

**Wissenschaft**  
für die Praxis ..... 4

**Praxis-Tipp**  
Was tun bei neu entdeckter HIV-Infektion? ..... 6

**Kongress live**  
Kombinationstherapie bei Morbus Crohn ..... 8

**CED**  
Welche Rolle spielt die Ernährung? ..... 10

**Koronare Herzkrankheit**  
Neue Leitlinie gibt Therapieempfehlungen ..... 13

**Kopfschmerz**  
Hypnic Headache & Cluster treten meist nachts auf ..... 16

## Politik & Praxisführung

**Ärztammer**  
Drei wichtige Beschlüsse der Vollversammlung ..... 17

**Psychische Gesundheit**  
Situation in Österreich ist alarmierend ..... 18

**Arbeitsmarkt**  
Arbeitnehmerfreizügigkeit für fast alle EU-Bürger ..... 19

## Plattform Geriatrie

**Notfall**  
Spezielles Know-how für geriatrische Patienten ..... 22

**Aufgaben der ÖGGG**  
Präsidentin Prim. Pils im MT-Interview ..... 24

**Synkopen**  
Prim. Berek präsentiert Beispiele aus der Praxis ..... 26

**Inkontinenz & Demenz**  
Wie man Medikamenten-Nebenwirkungen vermeidet ..... 26

**Impressum** ..... 6

# Einigung beim Brustkrebs-Screening Besser als EU-Standards

**WIEN – Auf ein qualitativ hochstehendes Brustkrebs-Screening-Programm haben sich die Ärztekammer und der Hauptverband der Sozialversicherungsträger geeinigt. Ultraschalluntersuchungen werden bei Bedarf zum integralen Teil des Programms. Letzter Stolperstein sind Finanzierungsfragen.**

Künftig erhalten alle Frauen in Österreich im Alter zwischen 45 und 69 Jahren alle zwei Jahre eine Einladung zur Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung. Bei den jüngeren Frauen bis 54 ist eine Verkürzung dieser Frist auf 18 Monate geplant. Frauen zwischen 40 und 45 Jahren sowie über 70 erhalten auf eigenen Wunsch eine Einladung. Mit dieser können die Frauen direkt einen qualifizierten Radiologen aufsuchen. Bei Bedarf (etwa dichtes Brustgewebe) ist unmittelbar nach der Mammographie eine Ultraschalluntersuchung vorgesehen. Weitere Eckpunkte des Kompromisses zwischen Ärztekammer und Hauptverband sind die Doppelbefundung, eine Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Aufbau eines nationalen Brustkrebsregisters.

### Kompromiss, der Maßstäbe setzt

„Das ist ein machbarer Kompromiss, bei dem sich beide Seiten bewegt haben“, betont Univ.-Doz. Dr. FRANZ FRÜHWALD, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Radiologie in der Österreichischen Ärztekammer. Der St. Pöltener Radiologe spricht von einem „pragmatischen Ansatz“ und hält die Möglichkeit der Ultraschalluntersuchung schon beim ersten Be-



Manfred Brunner

such des Radiologen für den entscheidenden Durchbruch. So wie alle anderen Experten wagt Doz. Frühwald keine Prognose über die Kosten des neuen Programms. Er geht allerdings davon aus, dass es gegenüber den 55 Mio. Euro, die derzeit für die Brustkrebsfrüherkennung aufgewendet werden, „keine sonderliche Steigerung“ geben wird.

Groß ist die Freude beim Obmann der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK) MANFRED BRUNNER, der für die Sozialversicherungen führend verhandelt hat: „Dieses Programm setzt neue Maßstäbe.“ Auf qualitativ hohem Niveau würde dieses nun flächendeckend und wohnortnah umgesetzt.



Frauen zwischen 45 und 69 Jahren werden in Zukunft alle zwei Jahre eine Einladung zum Brustkrebs-Screening erhalten.

Letzteres deswegen, weil die lange im Raum stehenden bundesweit nur rund 20 Brustkrebszentren kein Thema mehr sind. Vermutlich werden rund 200 Radiologen am Programm teilnehmen können, betont Brunner. Zugelassen werden nur Radiologen mit digitalen Geräten, mindestens 2000 durchgeführten Mammographien jährlich und einer entsprechenden Ausbildung. Letz-

### Explizit

**„Wir wollen Belege dafür, dass die Sonographie tatsächlich die Qualität der Diagnosen steigert.“**

Manfred Brunner

teres ist noch ein offener Punkt, den eine Unterarbeitsgruppe klären soll. Mit dem Einsatz der Sonographie soll die Aufdeckungsrate des Karzinoms im Frühstadium deutlich verbessert werden. Ein wesentliches Kriterium ist für Brunner auch die Doppelbefundung, wobei beide Radiologen die gleichen Qualitätsstandards erfüllen müssen.

Teil der Einigung ist auch eine detaillierte Pktation über die Evaluierung. Diese soll von einem unabhängigen Institut vorgenommen werden, betont Brunner. Die Datensammlung und -auswertung soll sich über den gesamten Betreuungsverlauf erstrecken und in ein nationales Brustkrebsregister münden. „Wir wollen Belege dafür, dass die Sonographie tatsächlich die Qualität der Diagnosen steigert.“

### Tiroler Aufstand abgeblasen

Erleichtert über die Einigung, von der er allerdings noch nicht alle Details kennt, ist Univ.-Prof. Dr. WOLFGANG BUCHBERGER, einer der beiden Projektleiter des seit 2007 laufenden Tiroler Mammographie-Screening-Modells. „Das meiste, was wir wollten, ist erfüllt.“ Im April waren die Tiroler Exper-

ten noch mit Unterstützung von Politik und Kassen auf die Barrikaden gestiegen und hatten gegen „drohende Verschlechterungen für Tiroler Frauen protestiert“.

Prof. Buchberger kann sich damit abfinden, dass Frauen nicht wie im Tiroler Modell ab 40, sondern erst ab 45 eingeladen werden. Die Einladungsfrist von 18 Monaten hält er für einen tragbaren Kompromiss,

Mit der skizzierten Einigung dürften die jahrelangen Auseinandersetzungen um ein nationales Brustkrebs-Früherkennungsprogramm beendet sein. Zugleich werden EU-Vorgaben übererfüllt. Anfang Juli wird die Bundesgesundheitskommission darüber beraten und offene Details klären. Von einer Zustimmung kann ausgegangen werden, nachdem Mag-

## ratiopharm zeigt Mehrwert. In der PPI-Therapie.

**Esomeprazol ratiopharm<sup>®</sup> 20 mg  
magensaftresistente Hartkapseln**

**Esomeprazol ratiopharm<sup>®</sup> 40 mg  
magensaftresistente Hartkapseln**

**ratiopharm zeigt Mehrwert. Gesundheit ist mehr wert.**

**Mehrwert. PPI-Therapie. Esomeprazol ratiopharm. Magensaftresistente Hartkapseln zu 20 mg und 40 mg. 30 Stk. Packungen frei verschreibbar. Kostengünstig. ratiopharm zeigt Mehrwert. In der PPI-Therapie. Esomeprazol ratiopharm. Magensaftresistente Hartkapseln zu 20 mg und 40 mg. 30 Stk. Packungen frei verschreibbar. Kostengünstig. ratiopharm zeigt Mehrwert. In der PPI-Therapie. Esomeprazol ratiopharm. Magensaftresistente Hartkapseln zu 20 mg und 40 mg. 30 Stk. Packungen frei verschreibbar. Kostengünstig. ratiopharm zeigt Mehrwert.**

**Auch zu 30 Stk. frei verschreibbar**

**ratiopharm**  
Gute Preise. Gute Besserung.

Fachkurzinformation auf Seite 20

lieber wären ihm jährliche Untersuchungen. Denn gerade in dieser Altersgruppe würde sich das Mammakarzinom häufig rascher und aggressiver entwickeln. Publierte Daten des Tiroler Programms würden dies eindeutig belegen, betont Prof. Buchberger.

Von großer Bedeutung ist für ihn, dass auch künftig die Daten einer regionalen Evaluation unterworfen werden. So seien Mängel vor Ort leichter behebbar, betont Prof. Buchberger. Dieser Argumentation schließt sich auch VGKK-Obmann Brunner an, während er zugleich betont, dass eine weitere Verkürzung der Einladungsfristen für jüngere Frauen nicht zur Diskussion stünde.

FABIAN FUSSEIS, Pressesprecher von Gesundheitsminister Alois Stöger, sich über die Einigung in allen wichtigen fachlichen Punkten freut. Umstritten bleiben Finanzierungsfragen. Im Ministerium geht man davon aus, dass die Hauptlast von den Sozialversicherungen zu tragen ist. Dem stimmt Obmann Brunner grundsätzlich zu, fordert aber substanzielle Beiträge von Bund und Ländern. Neben der zu erwartenden steigenden Zahl an Untersuchungen begründet Brunner dies mit den Kosten für die Einladungen an eine Million Frauen, die Evaluierung der Ergebnisse und den Aufbau des Brustkrebsregisters.